



zum Beispiel:  
IDIK – Integrierte  
Datenverarbeitung  
im Krankenhaus

IDIK – Integrierte  
EDV-Organisation  
für das moderne  
Krankenhaus.

Patientenaufnahme  
mit  
Intelligenten  
Terminals  
der Serie 1500  
von ICL.

**7105**

## Die Aufgabe

# Integrierte Datenverarbeitung im Krankenhaus

Verwaltungsleiter, Krankenhausverbände und der Gesetzgeber fordern immer wieder mit Nachdruck die Entwicklung und den Einsatz einer integrierten EDV-Organisation für das moderne Krankenhaus. Ange- sichts der zahlreichen punktuellen Ansätze, die Datenverarbeitung für das Krankenhaus nutzbar zu machen, ist diese Forderung ver- ständlich.

Die Krupp Gemeinschaftsbetriebe – ein Dienstleistungsunternehmen der Fried. Krupp GmbH und ICL beschritten von Anbeginn den Weg des vollintegrierten Organisationskonzeptes. Heute liegt mit dem von Krupp entwickelten Programmsystem IDIK – Integrierte Datenverarbeitung im Krankenhaus eine in der Praxis bewährte EDV-Lösung für den gesamten betriebswirtschaftlichen und administrativen Bereich des Krankenhauses vor.

Eine wichtige Rolle innerhalb dieser EDV-Lösung fällt dabei dem intelligenten Terminal der Serie 1500 von Singer bei der Patientenaufnahme zu. Denn viele der Geschäftsvor- fälle in einem Krankenhaus hängen unmittelbar mit der Patienten- aufnahme oder -entlassung zusam- men.

**Als Neuentwicklung steht jetzt auch IDIK für Magnetplatten- terminals Modell ICL 1503 zur Verfügung.**

**Hinweise darauf finden sich auf Seite 10 dieser Einführungsschrift.**

## Die Lösung

„IDIK - Integrierte Datenverarbeitung im Krankenhaus“ ist ein Programm-paket, welches so universell und flexibel konzipiert ist, daß es den Anforderungen eines jeden Krankenhauses Rechnung tragen und unabhängig von der ärztlich-pflegerischen Zielsetzung und Organisationsstruktur eines Hauses eingesetzt werden kann. Der modulare Aufbau von IDIK gestattet es, die Programm-Bausteine einzeln oder integriert einzusetzen. Daneben können zusätzliche Anforderungen eines Krankenhauses berücksichtigt werden. Somit ist gewährleistet, daß für jedes Krankenhaus eine maßgeschneiderte EDV-Organisation eingesetzt wird.

## Patientenaufnahme

IDIK umfaßt als EDV-Organisation folgende Bausteine:

Patientenaufnahme  
Patientenabrechnung  
Statistische und betriebswirtschaftliche Auswertungen  
Geschäftsbuchhaltung  
Personalabrechnung und -berichtswesen  
Materialbestandsführung und -abrechnung  
Anlagenbuchhaltung  
Betriebsabrechnung (BAB)

Der Bereich „Patientenaufnahme“ stellt in diesem Beispiel eine bereits vorgelagerte Datenverarbeitung und Datenerfassung dar. Voraussetzung für den Einsatz dieser EDV-Organisation ist die Installation intelligenter Datenerfassungsgeräte der Serie 1500 von ICL in der Patientenaufnahme des Krankenhauses. Mit Hilfe dieser Erfassungsgeräte können alle Aktivitäten zur Patientenaufnahme ohne zusätzliche Hilfsmittel wie Schreibmaschinen oder gesonderte Datenerfassungsbelege kontinuierlich abgewickelt werden.

## Das ist der Ablauf

Die Patientendaten werden am Aufnahmeschalter von Sachbearbeitern direkt in das Terminal eingegeben. Diese Daten werden sofort von der Serie 1500 auf Vollständigkeit, Plausibilität und formale Richtigkeit geprüft und im Anschluß auf Magnetbandkassetten aufgezeichnet. Die Daten dienen dann zur maschinellen Weiterverarbeitung aller nachgelagerten Stufen der IDIK-Organisation.

Über Drucker der Serie 1500 erfolgt nach der Datenerfassung die automatische Erstellung der Aufnahmesätze und selbstklebender Etiketten oder Umdruckmatrizen. Automatisch deshalb, weil alle notwendigen Daten bereits bei der Patientenerfassung auf kleine Magnetbandkassetten des Systems 1500 gespeichert wurden und jetzt sofort ausgedruckt werden. Und das mit einer Geschwindigkeit von 165 Zeichen/s.

Der Aufnahmesatz enthält die Belege für die Kostenträger, den Pflegebereich, die Pforte, die Verwaltung usw. Die Anzahl der auszudruckenden Etiketten bestimmt das Krankenhaus.

In Spitzenzeiten steht die Serie 1500 ausschließlich für die Patientenaufnahme zur Verfügung. In weniger frequentierten Zeiten erfolgt die Erfassung der Patientenabgänge. Nach Abschluß dieser Arbeiten werden aktuelle Auswertungen für die Krankenhausleitung von der Serie 1500 ausgedruckt:

- Erstellen des Aufnahmebuches. Täglicher Nachweis über die zugegangenen Patienten.
- Nachweis des Patientenbestandes.
- Erstellung der Belegungsstatistik. Täglich wird diese Statistik je Pflegegruppe (Station) und -bereich (Klinik) sowie für das Krankenhaus insgesamt erstellt. Ergänzt wird diese Auswertung um Auslastungskennziffern (Gegenüberstellung der belegten und aufgestellten Betten).

## Zusammenfassung:

Die Serie 1500 führt bildschirmgesteuert die Patientenaufnahme durch.

Visuelle Kontrollen und automatische Prüfungen der eingegebenen Daten gewährleisten größte Sicherheit.

Nach Erfassen der Daten eines Patienten werden automatisch der Aufnahmesatz und Aufkleber in beliebiger Reihenfolge gedruckt.

Täglich werden aktuelle Auswertungen für die Krankenhausleitung erstellt.

Die Patientendaten werden nur einmal erfaßt, gespeichert und zur maschinellen Weiterverarbeitung zur Verfügung gestellt.

## Das Mittel zur Lösung

Intelligente Terminals der Serie 1500 von ICL, welche diese Patientenaufnahme bewältigen, gehören zu den modernsten Datenerfassungssystemen auf dem Weltmarkt. Grundeinheit der Serie 1500 ist eine frei programmierbare Datenstation, die aus den Komponenten Tastatur, Bildschirm, Magnetbandstation mit 2 Laufwerken und Rechen- und Steuerlogik besteht.

Die Vielseitigkeit dieses Gerätes basiert auf der Einmaligkeit des Konzeptes und seiner technologischen Realisation. Zum Beispiel verwendet die Serie 1500 bereits monolithische Halbleiterspeicher. Für die Abwicklung der Patientenaufnahme stehen 8000 Speicherstellen zur Verfügung.

Der in jedes Gerät eingebaute Bildschirm erlaubt die visuelle Überprüfung aller bearbeiteten Werte. In 8 Zeilen zu je 32 Stellen können bis zu 256 Zeichen gleichzeitig dargestellt werden. Der Bildschirm ermöglicht es, der Bedienungskraft Daten, Fehlermeldungen und Korrekturanweisungen einfach und klar darzustellen.

Die einzigartigen Magnetbandstationen entsprechen in ihren Leistungsdaten denen von Großrechenanlagen. Die kleinen Bandkassetten sind selbstladend und speichern bis zu 900 Blöcke zu je 128 Daten-Byte. Standardmäßig besitzt jedes Gerät zwei Bandstationen. Ein präziser Antrieb und exakte Bandführung garantieren die fehlerfreie Datenaufzeichnung, elektronische Regelkreise steuern Bandgeschwindigkeit, Bandspannung und Start-Stop.

Die Tastatur der Serie 1500 für den geschilderten Anwendungsfall wurde als Schreibmaschinentastatur ausgelegt. Über ein besonders gekennzeichnetes Feld können auch rein numerische Daten eingegeben werden. Die Zeichenstellung auf dem Bildschirm ist frei programmierbar, so lassen sich Sonderzeichen oder auch Groß- und Kleinbuchstaben leicht abilden.

Auch die Wartung der Systemkomponenten ist einfach: 4 Schrauben und ein Stecker sind zu lösen, um jede der Komponenten zu entfernen oder zu ersetzen. Und die ganze Technologie eines Großcomputers wurde klein verpackt: ein Gerät der Serie 1500 findet Platz auf jedem Schreibtisch.

Angeschlossen an die Serie 1500 ist ein Nadeldrucker. Dieser Drucker ist eine freistehende Einheit und bedruckt mit 165 Zeichen/s Formulare und Etiketten. Aufgrund der hohen Druckgeschwindigkeit ist es möglich, die zeitgebundenen Arbeiten in der Patientenannahme schnell und wirtschaftlich zu lösen.



KATH. KRANKENHAUS PHILIPPUSSTIFT · 43 ESSEN 11 · HÜLSMANNSTR. 17 · TELEFON 61457

Aufnahme-Nr.	Aufnahme-Datum	Zeit	Station	Konf.	Staat	Stand	Alterszeichen/Urtag	Entlassungs-Datum	Zeit
7401234 09. 04. 74	11	0031	KAT	AS	LD	UNFALL	08 04. 74		
Name und Vorname des Patienten					Geburtsdatum		Geburtsname		
LEIDENREICH, WALDEMAR					11. 11. 1963				
PLZ	Wohnort				Geburtsdatum		Geburtsname		
4300	ESSEN 1				11. 11. 1963				
Name und Vorname des Versicherten					Straße und Haus-Nr.		Beruf		
LEIDENREICH, FRITZ					ALTENDORFERSTR. 100		ESSEN		
PLZ	Wohnort				Geburtsdatum		Vorname des Ehemannes		
4300	ESSEN 1				11. 11. 1911		LEHRLING		
Einweisender Arzt					Straße und Haus-Nr.		Beruf		
DR. BODZ-FUNKE					ALTENDORFERSTR. 100		ELTERN		
PLZ	Wohnort				Straße und Haus-Nr.				
4300	ESSEN 15				KAISEER-OTTO-PLATZ 10				
Diagnose					Arbeitgeber				
ÜBERKOMPENSIERTE HERZINSUFFIZIENZ					FRIED. KRUPP GMBH ESSEN				
Kostenträger				ABKZ	Dringende Nachricht an (z.B. Tel.)			Bei Rückfragen und dergl. bitte stets die Aufnahme-Nummer (= erste Zahl am Kopf der Personalausgaben) angeben	
ÄOK - E S S E N				22	0201/1882036				

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit beantrage ich für mich bzw. für den genannten Patienten die Aufnahme zur stationären Behandlung in das Kath. Krankenhaus Philippusstift. Die Aufnahmebedingungen sowie den Pflegekostentarif des Kath. Krankenhauses Philippusstift erkenne ich an und verpflichte mich zur Zahlung aller durch die Behandlung entstehenden Kosten, soweit hierüber kein schriftliches Anerkenntnis eines anderen Kostenträgers vorliegt.

Mir ist bekannt und ich bin damit einverstanden, daß im Laufe der Behandlung eintretende Änderungen der Aufnahmebedingungen, der Krankenhaustarife und anderer Vorschriften mit dem Tage des Inkrafttretens auf meinen Vertrag mit dem Kath. Krankenhaus Philippusstift angewendet werden.

Die Aufnahmebedingungen und die Pflegekostentarife können in der Aufnahme und auf der Station eingesehen werden.

Essen, den \_\_\_\_\_

Unterschrift des Patienten

Unterschrift und ggf. Verwandtschaftsverhältnis zum Patienten

genaue Anschrift

7401234 09. 04. 74 0031  
 LEIDENREICH  
 WALDEMAR 11. 11. 1963  
 4300 ESSEN 1  
 ALTENDORFERSTR. 100  
 ÄOK - E S S E N  
 FRIED. KRUPP GMBH ESSEN

7401234 09. 04. 74 0031  
 LEIDENREICH  
 WALDEMAR 11. 11. 1963  
 4300 ESSEN 1  
 ALTENDORFERSTR. 100  
 ÄOK - E S S E N  
 FRIED. KRUPP GMBH ESSEN

7401234 09. 04. 74 0031  
 LEIDENREICH  
 WALDEMAR 11. 11. 1963  
 4300 ESSEN 1  
 ALTENDORFERSTR. 100  
 ÄOK - E S S E N  
 FRIED. KRUPP GMBH ESSEN

## Patienten-abrechnung

Dieser EDV-Baustein dient der Abrechnung von Pflegetagen und Nebenleistungen.

- Nicht patientenspezifische Daten (z.B. Pflegesätze, Kassenanschriften und Nebenleistungspreise) sind in einer Datenbank gespeichert. Eine Erfassung dieser Daten je Patient erübrigt sich.
- Die Ermittlung und Bewertung der Pflegetage, die Bewertung und Prüfung auf Abrechenbarkeit der Nebenleistung sowie die Zuordnung der Kostenträger wird maschinell durchgeführt.
- Das EDV-System gewährleistet die Verarbeitung von Vorauszahlungen, Gutschriften, Nachbelastungen und Stornierungen.
- Rechnungen können für abgeschlossene Fälle und – sofern gewünscht – zusätzlich in beliebigen Intervallen als Zwischenrechnung erstellt werden. Wahlweise werden Einzelrechnungen oder Sammelrechnungen ausgegeben.
- Eine Nachberechnung bei rückwirkend geänderten Pflegesätzen ist jederzeit möglich.
- Die Kostensicherung wird automatisch überwacht; Patienten ohne ausreichende Garantie werden nachgewiesen.

## Statistische und betriebswirtschaftliche Auswertungen

Um den wachsenden Informationsbedarf der Krankenhausleitung Rechnung zu tragen, wird eine Vielzahl an Auswertungen erstellt. Hierbei handelt es sich z.B. um

- Nachweis der Patientenzugänge, -abgänge und -bestände.
- Nachweis der Pflegetage laut Abrechnung und laut Mitternachtsstatistik.
- Verweildauerstatistik
- Einzugsgebietsstatistik
- Nachweis der unverrechneten Leistungen.

LISTE 33		ABRECHN.-ZEITRAUM 1.-28.02.74		SEITE 05									
PFLEGETAGE LAUT ABRECHNUNG UND MITTERNACHTSSTATISTIK ALLER KLINIKEN													
KRANKENHAUS INSGESAMT													
TAG	PFLEGETAGE LAUT ABRECHNUNG UND MITTERNACHTSSTATISTIK						GESAMT						
	1 B E T T		2 B E T T		3 B E T T		GESAMT						
	ABR.	MNST	ABR.	MNST	ABR.	MNST	ABR.	MNST					
01	11	11	42	40	459	426	522	477					
02	11	8	41	37	437	418	489	463					
03	9	9	42	42	441	439	492	490					
04	9	8	49	47	486	445	544	500					
05	11	11	47	43	479	439	537	493					
06	11	11	49	42	483	449	543	502					
07	12	9	49	45	485	436	546	490					
08	10	9	49	46	470	425	529	480					
09	9	9	46	39	440	426	495	474					
10	9	9	39	39	446	444	494	492					
11	9	9	45	44	499	457	553	510					
12	10	8	47	41	493	458	550	507					
13	9	8	45	38	496	445	550	491					
14	11	11	41	36	486	458	538	505					
15	11	10	39	36	484	447	534	493					
16	12	10	39	36	463	437	513	483					
17	11	11	36	35	458	455	505	501					
18	14	13	39	35	420	442	543	490					
19	14	13	38	36	474	441	526	490					
20	13	13	44	41	479	440	536	494					
21	13	12	41	39	461	431	515	482					
22	12	11	40	35	456	405	508	451					
23	11	10	36	35	424	395	471	440					
24	10	10	37	37	420	413	467	460					
25	12	9	38	37	432	413	480	459					
26	9	9	42	38	443	400	494	447					
27	10	9	46	40	442	397	498	446					
28	10	9	42	38	426	387	478	433					
29													
30													
31													
SUM	301	278	1187	1097	12962	12068	14450	13443					

## Geschäfts- buchhaltung

Hierbei handelt es sich um die kaufmännische Buchführung, die voll den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und den Anforderungen des Krankenhausfinanzierungsgesetzes (KHG) entspricht.

- Das EDV-System umfaßt die Personen- (Debitoren und Kreditoren) und Sachkontenbuchhaltung sowie den Monatsabschluß einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanzierung.
- Das EDV-System ist unabhängig von einem Kontenrahmen und kann in beliebigen Intervallen eingesetzt werden.
- Folgende Auswertungen werden erstellt:
  - Journale (Grundbuch)
  - Regulierungsliste
  - Offene-Posten-Liste
  - Überweisungsträger einschl. Sammelüberweisungen
  - Mahnungen
  - Konten (Hauptbuch)
  - Summen- und Saldenliste
  - Abschlußübersicht
  - Gewinn- und Verlustrechnung
  - Bilanz
- Bei der automatischen Regulierung im Kreditorenbereich kann eine individuelle Zahlungsstrategie (z. B. Ausnutzung der günstigsten Zahlungskondition oder Auszahlung so spät wie möglich) berücksichtigt werden.
- Die Abschlußbuchungen werden weitgehend maschinell vorgenommen.

## Personalabrechnung und -berichtswesen

Die Personalabrechnung umfaßt die Lohn- und Gehaltsabrechnung, das Personalberichtswesen und die statistischen und betriebswirtschaftlichen Auswertungen des Personalbereichs.

- Die Lohn- und Gehaltsabrechnung wird in einem Vor- und Hauptlauf durchgeführt, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten.
- Die Tarife werden automatisch überwacht.
- Im Hinblick auf eine Betriebsabrechnung werden die Bezüge auf Kostenstellen aufgeteilt.
- Von der Vielzahl der statistischen Auswertungen sollen hier genannt werden:
  - Verdiensterhebungen für das Statistische Landesamt.
  - Fehlzeitenstatistik.

## Material- bestandsführung und -abrechnung

Das EDV-System Materialbestandsführung und -abrechnung (Lagerbuchhaltung) dient der Bestandsüberwachung und Abrechnung aller im Krankenhaus verbrauchten Güter (das sind insbesondere die lagermäßig geführten Medikamente und der medizinische Sachbedarf).

- Im Hinblick auf die Bestandsüberwachung werden auf der Grundlage der Artikelbestände und der durchschnittlichen Abgänge Reichweiten ermittelt und die aktuellen Bestände festgelegten Mindest- und Höchstbeständen gegenübergestellt. Dadurch wird der Lagerdisponent bei der Bestellplanung unterstützt.
- Zusätzlich werden die Bewegungen und Bestände bewertet, so daß die Krankenhausleitung jederzeit über Kapitalbindung und Sortimentszusammensetzung informiert ist. Das Bewertungsverfahren ist frei wählbar (Bewertung mit Festpreisen oder gewachsenen Durchschnittspreisen).
- Der mengen- und wertmäßige Verbrauch der einzelnen Verbrauchsstellen (z. B. Stationen) wird ermittelt.
- Es können Inventurkarten vorgedruckt werden. Die Inventurbestände werden bewertet und können (aktiv oder passiv) abgewertet werden. Die wertmäßigen Differenzen zwischen Buch- und Inventurbeständen werden nachgewiesen und können ausgebucht werden.

## Anlagen- buchhaltung

Das EDV-System dient der Ermittlung kalkulatorischer Zinsbelastungen und Abschreibungsbeträge im Anlagevermögen. Hierbei kann das Abschreibungsverfahren (lineare oder degressive Abschreibung) frei gewählt werden.

## Betriebs- abrechnung (BAB)

Das EDV-System führt maschinell eine Kostenstellen- und Kostenartenrechnung durch und erstellt den Betriebsabrechnungsbogen (BAB).

- Der Einsatz des EDV-Systems ist nicht an einen bestimmten Kontenrahmen gebunden, sondern der Kostenarten- und Kostenstellenplan kann individuell festgelegt werden.
- Es können beliebige Umlage-rechnungen durchgeführt werden. Die Umlage kann auf der Grundlage der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung, variabler Bezugsgrößen (Betten, Fälle, Pflegetage usw.), festgelegter Prozentsätze oder Beträge erfolgen.
- Die Kostenstellenbögen werden zu Kostenbereichsbögen (z.B. Pflegegruppen zu -bereichen, Pflegebereiche zum gesamten Krankenhaus) zusammengefaßt.
- Betriebswirtschaftliche und statistische Kennziffern, die ergänzend in die Kostenstellen- und Kostenbereichsbögen aufgenommen werden (z.B. Nebenleistungskosten je Pflegetag und Anteil der Personalkosten an den Gesamtkosten), können ermittelt werden.
- Kosten und Umsatz können einander gegenübergestellt werden; eine absolute und prozentuale Über- bzw. Unterdeckung kann ermittelt werden.
- Die Kostenstellenrechnung kann als reine Istkostenabrechnung oder starre Plankostenrechnung durchgeführt werden.
- Monatliche und kumulative Sollwerte können aufgrund einmalig eingegebener Jahresplanzahlen errechnet und die absoluten und prozentualen Abweichungen zwischen diesen Sollwerten und den monatlichen bzw. kumulierten Istwerten ermittelt werden. Dadurch ist eine exakte Überwachung des Wirtschaftsplans auf der Seite der Kosten gewährleistet.
- Das EDV-System ist die Grundlage für die Erstellung des Selbstkostenblattes.

ELISABETH-KRANKENHAUS, DÜRENHAUSEN		INTENSIVPFLEGEBEREICH				MONAT	06	73	ÜBERGRUPPE	20100	BLATT	37
KOSTENARTEN	IST	ABRECHNUNGSMONAT		IST	KUMULIERT BIS ABRECHNUNGSMONAT		SOLL	ABW	%	JAHRESBETRÄGE		
		SOLL	ABW		SOLL	ABW				SOLL	RESTSOLL	
I PERSONALKOSTEN												
01 APFZLICHER DIENST	7.612,12	8.000	398	45.217,22	48.000	2.783	5,8	96.000	48.000			
02 PFLEGFEDIENST	32.315,73	33.800	1.494	208.823,90	202.800	-6.024	3,0	405.600	202.800			
03 MED. TECHN. DIENST	13.751,80	13.500	-252	82.367,10	81.000	-1.367	1,7	162.000	81.000			
04 KLIN. HAUSPFRSNAL	1.270,63	1.100	-171	7.944,18	6.600	-1.344	20,4	13.200	6.600			
05 WIRTS. + VERSORG.-TECH-												
NTSCHF. DIENST	890,52	900	9	5.343,06	5.400	57	1,1	10.800	5.400			
06 INSTANDHALTG.+ -SETZG	1.432,49	1.400	-32	8.762,00	8.400	-362	4,3	16.800	8.400			
07 VERALTG.-DIENST	527,00	600	73	3.162,00	3.600	438	12,2	7.200	3.600			
08 SONSTDIENSTE												
09 FORT- UND WEITERBILD-												
DUNGSDIENSTE	1.050,00	1.000	-50	7.890,00	6.000	-1.890	31,5	12.000	6.000			
10 PEPS-AUSRILDG. ST.												
11 SONSTIGES PERSONAL												
12 S U M M E 01 - 02	58.850,29	60.300	1.449	369.509,46	361.800	-7.709	2,1	723.600	361.800			
II SACHKOSTEN												
13 LEBENSMITTEL	18.391,73	20.000	1.608	122.982,71	120.000	-2.983	2,5	240.000	120.000			
14 MEDIZIN. BEDARF												
-ARZNEIEN,HEIL- UND	13.782,00	12.000	-1.782	79.092,37	72.000	-7.092	9,9	144.000	72.000			
HILFSMITTEL												
-AFRZLICH VERLDNETE	7.352,83	8.200	847	50.351,17	49.200	-1.151	2,3	98.400	49.200			
STAFKUNGSMITTEL												
-BLUT,BLUTKONSERVEN,	12.869,75	10.000	-2.870	57.262,35	60.000	2.738	4,6	120.000	60.000			
BLUTERSATZMITTEL												
-VERBANDSMITTEL	7.238,80	8.000	761	44.087,60	48.000	3.912	8,2	96.000	48.000			
-AERZTL. UND PFLEGER.	1.282,35	1.500	218	8.396,70	9.000	603	6,7	18.000	9.000			
VERBRAUCHSMATERIAL												
-INSTRUMENTE, MEDIZ.												
GERÄTE												
-NARKOSE- U. OP-BEDARF												
-ROENTGENBEDARF												
-LARORBEDARF												
-KOSTEN F. UNTERS. IN	12.657,29	10.000	-2.657	68.043,90	60.000	-8.044	13,4	120.000	60.000			
FREMDEN INSTITUTEN												
-BEDARF EKG,EEG U. AF.	3.156,00	5.000	1.844	22.107,62	30.000	7.892	26,3	60.000	30.000			
-BEDARF DER RAENDER												
-APOTHEKENBEDARF												
-DESINFektIONSMATER.	1.070,86	2.000	929	9.631,80	12.000	2.368	19,7	24.000	12.000			
-KOSTEN F. KRANKEN-												
TRANSPORTE												
-SONST. MED. BEDARF	6.381,00	8.000	1.619	39.216,30	48.000	8.784	18,3	96.000	48.000			
15 WASSER, ENERGIE, BRENNSTOFFE	3.165,80	3.300	134	18.173,15	19.800	1.627	8,2	39.600	19.800			
16 WIRTSCHAFTSBEDARF												
17 VERWALTUNGSDBEDARF												
18 KOSTEN ZENTR. VER-	1.263,97	2.500	1.236	10.003,27	15.000	4.997	33,3	30.000	15.000			
WALTUNGSDIENSTE												
19 KOSTEN T.ZSE M. ZENTR.												
GEMEINSCHAFTSDIENSTEN												
20 STEUERN, ABGABEN,												
VERSICHERUNGEN												
21 INST-HALTG.-SETZG	2.892,00	2.500	-392	14.782,36	15.000	218	3,6	30.000	15.000			
22 WIRTSCH.GUETE MIT												
NUTZUNGSDAUER < 3 J	7.392,17	6.000	-1.392	40.793,00	36.000	-4.793	13,3	72.000	36.000			
23 FORT. U. WEITERBILDG.	1.360,80	1.000	-361	5.072,80	6.000	927	15,5	12.000	6.000			
24 AUSBILDUNGSSTAETTEN												
25 SONSTIGES												
26 S U M M E 13 - 25	100.257,35	100.000	-258	589.997,10	600.000	10.003	1,6	1.200.000	600.000			